

Gemäß den generellen Richtlinien über die Zuerkennung von Förderungspreisen hat eine vom Kulturreferenten zu bildende Jury die entsprechenden Vorschläge für PreisträgerInnen zu erstatten. Die für die Musikförderungspreise 2011 tätige Jury, bestehend aus den Herren o. Univ.-Prof. Mag. Gerd Kühn und Univ.-Prof. Clemens Gadenstätter (Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz), hat als diesjährige Preisträger Frau Sanja Lasic und Herrn Wen-Cheh LEE vorgeschlagen.

Die Begründungen für die Vergabe:

Sanja Lasic studiert seit 2005 an der KUG die Fächer Musiktheorie und Komposition. Durch diese Fächerkombination zeigt Frau Lasic ihr besonderes Interesse an einer Verbindung von künstlerischer Arbeit mit einer analytischen bzw. theoretischen Durchdringung von Musik. Dies schlägt sich auch in ihren kompositorischen Arbeiten nieder, die besonders in den letzten Jahren eine selbstständig werdende Handschrift zeigen. Durch ihre besondere Biografie hat sie neben den erwähnten Kompetenzen in Komposition und Musiktheorie und Analyse Fähigkeiten auf pädagogischer Ebene. Auch hier lässt sie ihre Interessen auf besondere Weise einfließen. Frau Lasic versucht überdies sehr erfolgreich, ein Musikdenken, das aus der Tradition osteuropäischer Musizierpraxis entstammt, mit den Techniken und ästhetischen Bedingungen eines Musikdenkens des 21. Jahrhunderts zu vereinen. Hervorzuheben wäre diesbezüglich ihr Werk „Mormorare“ für kleines Streichorchester, in dem darüber hinaus ein neu hinzutretender konstruktivistischer Ansatz die musikalische Energie zu bändigen und gleichzeitig zu entfesseln im Stande ist.

Künstlerischer Werdegang:

- geboren am 5. Juni 1971 in Dubrovnik (Kroatien);
- Grund- und Mittelschule für Musik „Luka Sorkočević“-Dubrovnik; künstlerische Fachrichtung Klavier (Irena Veselinović, Vesna Miletić Corona); abgeschlossen 1989;
- 1996-2000 Studium der Musikpädagogik, Richtung Musikkultur an der Kunstakademie der Universität in Split (Kroatien); Diplom, abgeschlossen 2004;
- 2005 Beginn des Studiums an der Kunstuniversität Graz; Komposition und Musiktheorie (Gerd Kühn, Clemens Gadenstätter, Christian Utz);
- seit 2011 Masterstudium an der Kunstuniversität Graz; Komposition und Musiktheorie.

Wen-Cheh Lee ist bereits in sehr jungen Jahren zum Kompositionsstudium aus Taiwan nach Graz gekommen. Nach einer ersten Phase des wachen Beobachtens entschied er sich klug dafür, sich Zeit zu nehmen für Studium und Kennenlernen der für ihn neuen mitteleuropäischen Kultur. Dementsprechend entwickelte er seine kompositorische Arbeit beharrlich, kontinuierlich und überdurchschnittlich selbstreflexiv. Das Hinterfragen seiner sozialen und kulturellen Lebenssituation und das Ausloten der unvermeidlich existierenden Spannungen zwischen beiden Kulturen bilden wesentliche Leitlinien seines Schaffens.

Besonders beeindruckende Ergebnisse dieses nicht immer leichten Wegs stellen vor allem jene zwei Kompositionen dar, die im Rahmen des *Hörfests 2008* im Forum Stadtpark und im Abschlusskonzert des Ensembleprojekts *Klangwege* im Rahmen des *musikprotokoll im steirischen herbst 2008* uraufgeführt und damit der musikinteressierten Grazer Öffentlichkeit präsentiert wurden: *Tai Jih II* und der zweite Satz aus dem Zyklus *Gedichtsammlung vom Leben eines Helden*.

Künstlerischer Werdegang:

- 1986 in Taiwan geboren;
 - 1996 - 2004: Musikalische Ausbildungen mit Hauptfach Trompete und Nebenfach Klavier;
 - 2002: erlangte erste Grundlagenkenntnisse in Komposition (Privatunterricht);
 - 2004: absolvierte erfolgreich die Matura in Taiwan;
 - April 2006: Teilnahme an der 60. Tagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung in Darmstadt;
 - Okt. 2006: Teilnahme an dem Workshop der Donaueschinger Musiktage und Präsentation des selbst komponierten Musikstücks; „Der jugendliche Held“;
 - Nov. 2006: Live- Konzert Beitrag zur Radiosendung im ORF Steiermark-Studio „Zeit-Ton Live- Neueste Musik junger Komponisten“;
 - Okt. 2007: Teilnahme an dem Workshop der Donaueschinger Musiktage;
 - Mai 2008: Uraufführung „Tai-Jih II“¹ beim Projekt „Hörfest 08“ im Forum Stadtpark in Graz;
 - Juli 2008: Teilnahme an dem Workshop der Darmstadt Musiktage;
 - Okt. 2008: Uraufführung „Misserfolg“² beim Projekt „Klangwege“ des „Musikprotokolls“ in „Steirischer Herbst“;
 - März 2009: Absolvierung des Bachelor Studiums mit Auszeichnung;
 - Juni 2009: Mitwirken als Chorsänger „Tenor I“ beim Projekt „Opern der Zukunft“ im Opernhaus Graz;
 - Juni 2009: Uraufführung „EinKlang I“ beim Projekt „Austauschkonzert“ in der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien;
 - Okt. 2009: Teilnahme an dem Workshop der Donaueschinger Musiktage;
 - März 2010: Uraufführung „EinKlang III“ im Rahmen des Konzerts „brass@MUMUTH“;
 - Okt. 2010: Kompositionsanfrage eines kurzen Operstücks beim Projekt „Oper der Zukunft“ (im Laufen des Komponierens);
 - Mai 2011: Mitwirken als Komponist und Chorsänger beim Projekt „Alice Schalek- Die letzte Tage der Menschheit“.
-